

4. Beitrag aus dem Gemeinnützigen Fonds an den Verein Zürcher Forum für das Projekt «Phänomena»

FIKO Finanzkommission vom 9. Februar 2023

Vorlage 5866 (*Ausgabenbremse*)

Tobias Langenegger (SP, Zürich), Präsident der Finanzkommission (FIKO): Mit Vorlage 5866 beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, einen Beitrag von fünf Millionen Franken aus dem Gemeinnützigen Fonds an den Verein Zürcher Forum für das Projekt «Phänomena» zu genehmigen.

Die Phänomena findet von April bis Oktober 2024 in Dietikon statt und will einem breiten Publikum aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Erkenntnisse präsentieren. Sie besteht aus einem Erlebniscampus im Entwicklungsgebiet Niderfeld für den Besuch vor Ort und einer digitalen Wissensplattform, um das Wissen langfristig zur Verfügung zu stellen. Im Vordergrund stehen Einblicke in die Themen Klima, Mobilität, Energie, Biodiversität, künstliche Intelligenz, Welt- raum, Physik und Chemie. Die Ausstellung soll alle Sinne ansprechen und niederschwellig Wissen vermitteln, um Neugier für die Wissenschaft zu wecken, dies insbesondere auch für die jüngere Generation als eine implizite Stärkung der MINT-Fächer (*Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik*). Gegenwärtig gibt es in der Schweiz kein vergleichbares Bildungsangebot für alle Bevölkerungsschichten. Erwartet werden mehr als eine Million Besucherinnen und Besucher aus allen Landesteilen der Schweiz. Erschlossen werden soll die Messe mit der Limmattalbahn, die seit Mitte Dezember Zürich-Altstetten mit Killwangen verbindet. Die letzte Phänomena fand vor rund 37 Jahren am Zürichhorn statt und war eine grosse interaktive Schau über Naturphänomene mit spektakulären temporären Bauten. Sie hatte über eine Million Besucher angezogen und gastierte im Anschluss an Zürich unter anderem in Rotterdam, Südafrika und in der Nähe von Stuttgart.

Die Kosten sind mit rund 47 Millionen Franken budgetiert. Das Vorhaben soll zu je rund einem Drittel durch Erträge der Phänomena, private Partnerinnen und Partner und Beiträge der öffentlichen Hand finanziert werden: Die Eigenleistung beträgt 17,2 Millionen Franken aus Eintrittserträgen. Private Partnerinnen und Partner steuern 14,8 Millionen Franken bei. Und von der öffentlichen Hand sollen Beiträge in der Höhe von 15 Millionen fließen. Die Standortgemeinde Dietikon unterstützt die Phänomena mit einem Betrag von mehr als 500'000 Franken. Auf Antrag des Stadtrates hat der Gemeinderat Zürich am 21. Dezember 2022 2,5 Millionen Franken für den Wissenschaftsanlass bewilligt, davon eine halbe Million als Defizitgarantie. Zudem haben die meisten Zürcher Gemeinden des Limmattals zugestimmt, die Phänomena mit einem Beitrag von je zwei Franken pro Einwohnerin und Einwohner zu unterstützen. Gemäss Finanzierungsplan vom 15. Dezember 2022 sind von den geplanten direkten Beiträgen der Standortgemeinden 2,4 Millionen Franken zugesichert. An dieser Stelle sei der Vollständigkeit halber darauf hinzuweisen, dass auf Seite 7 der Weisung die Defizitgarantien der Städte

Zürich und Dietikon nicht ausgewiesen sind, welche nur im Verlustfall gezogen werden können. Würden diese berücksichtigt, erhöhte sich die finanzielle Beteiligung der Standortgemeinden sowie der Stadt Zürich von 2,7 Millionen Franken auf 3,45 Millionen Franken. Nun bekam ich relativ kurzfristig den Hinweis, dass es bezüglich der Bundesgelder eine bestimmte Situation eingetroffen sei. Ich werde diese aber nicht weiter ausführen. Regierungspräsident Ernst Stocker wird sich anschliessend dazu äussern.

Die Phänomena ist ein gemeinnütziges Projekt, also ohne das Ziel, Gewinne zu erwirtschaften. Allfällige Verluste werden durch den Verein Zürcher Forum getragen. Sie können allenfalls durch die Veräusserung der Bauten und der Exponate kompensiert werden. Allfällige Gewinne werden gemäss dem Zweck des Vereins für Nachfolgeprojekte verwendet sowie gemäss vertraglichen Vereinbarungen anteilmässig zurückerstattet, was auch bei einem Beitrag aus dem Gemeinnützigen Fonds angewendet würde. Die Jahresrechnungen einschliesslich der Schlussabrechnung werden entsprechend durch ein anerkanntes Treuhandbüro revidiert.

Die Finanzkommission beantragt dem Kantonsrat ohne Gegenstimme, den Beitrag von fünf Millionen Franken aus dem Gemeinnützigen Fonds zu genehmigen. Besten Dank.

Regierungspräsident Ernst Stocker: Auch bei diesem Geschäft hat der Finanzkommissionpräsident die Ausgangslage ausführlich dargelegt. Eigentlich gäbe es keinen Grund, meinerseits das Wort zu ergreifen. Alles, was er gesagt hat, kann ich unterstützen.

Ich muss Sie aber über Folgendes informieren und möchte dies auch aus Gründen der Transparenz hiermit tun: Letzte Woche wurden wir von den Vertretern der Phänomena darüber informiert, dass von den in der Vorlage vorgesehenen sechs Millionen Franken des Bundes erst eine Zusage über eine Million Franken besteht. Man ist jetzt in Gesprächen mit den Bundesämtern. Seitens des Regierungsrates werden wir uns für diese sechs Millionen einsetzen. Wenn diese sechs Millionen Franken nicht gesprochen werden sollten, dann würde der Betrag des Kantons anteilmässig gekürzt. Wir werden das Ganze verfolgen und beobachten, wie sich die Angelegenheit entwickelt. Sollte der Bundesbeitrag definitiv nicht eintreffen, wird eine Neu beurteilung notwendig sein. Diese werden wir vornehmen und die Finanzkommission – sobald wir mehr wissen – darüber informieren. Ich empfehle Ihnen aber, diesem Antrag heute, so wie er bei Ihnen auf dem Tisch liegt, zuzustimmen. Sollten sich dann Änderungen ergeben, würden wir diese mit der Finanzkommission besprechen und allenfalls einen anderen Antrag stellen. Besten Dank.

Ratspräsidentin Esther Guyer: Es wurde kein Antrag auf Nichteintreten gestellt. Sie haben somit Eintreten beschlossen.

Detailberatung

Titel und Ingress

I.

Keine Bemerkungen; genehmigt.

Ratspräsidentin Esther Guyer: Nun stellen wir fest, ob das Quorum der Ausgabenbremse erreicht wird. Der Rat besteht zurzeit aus 180 Mitgliedern. Deshalb braucht es mindestens 91 Stimmen. Kommen weniger als 91 Stimmen zustande, ist der Antrag abgelehnt.

Abstimmung

Für römisch I der Vorlage 5866 stimmen 151 Ratsmitglieder. Damit ist das erforderliche Quorum der Ausgabenbremse erreicht worden.

II.

Keine Bemerkungen; genehmigt.

Das Geschäft ist erledigt.